

**Elisabeth Köstinger**  
Bundesministerin für  
Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Herrn  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Präsident des Nationalrats  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.719.203

Ihr Zeichen: BKA - PDion  
(PDion)8217/J-NR/2021

Wien, 13. Dezember 2021

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Peter Schmiedlechner, Kolleginnen und Kollegen haben am 13.10.2021 unter der Nr. **8217/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Verschmutzung der Weiden und Almen“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu den Fragen 1 bis 9:**

- Welche Maßnahmen werden gesetzt, damit die Freizeitnutzer die Weiden und Almen nicht verschmutzen?
- Wird das Problem mit der Verschmutzung österreichweit beobachtet?
- Gibt es Gegenden, wo die Verschmutzung verstärkt vorkommt?
  - a. Falls ja, welche Gegenden sind es?
  - b. Falls ja, was wird dagegen gemacht?
  - c. Falls ja, wie oft kommt dadurch zu Tierleid (Verletzungen, Tod)?
  - d. Falls ja, wer kommt für den angerichteten Schaden auf (Behandlung, Tierarzt oder Tod)?
  - e. Falls ja, wie wird der Mehraufwand der Bäuerinnen und Bauern berücksichtigt?

- Wie oft kommt es zu Verletzungen bei
  - a. den Nutztieren,
  - b. den Wildtierendurch Abfall auf den Weiden und Almen?
- Welche Art von Abfall findet man besonders häufig in der Landschaft?
- Wer ist zuständig für die Aufstellung von Mülleimern entlang von Wander-, Spazier- und Radwegen?
- Wie oft sollten die Mülleimer auf den Wanderwegen entleert und gereinigt werden?
- Wer ist verantwortlich, falls die Mülleimer auf den Wanderwegen nicht oft genug geleert werden und es zur Verschmutzung der Landschaft kommt?
- Was unternimmt Ihr Ressort, damit es genügend Abfalleimer gibt und diese auch rechtzeitig geleert werden?

Obwohl Littering – so ist der Fachbegriff für achtlos weggeworfenen Abfall – primär als Phänomen in Siedlungsgebieten bekannt ist, strahlt dieses auch in den Naturraum aus, wenn eingeübte Verhaltensweisen von den Naturnutzern mit in die freie Natur getragen werden.

Im Rahmen der Ländlichen Entwicklung wurde ein Projekt mit dem Namen „Alpenlittering“ durchgeführt, welches sich ausführlich mit diesem Problem beschäftigt und an Lösungsvorschlägen gearbeitet hat (siehe [https://www.alpenverein-edelweiss.at/alpenverein-edelweiss/verein/natur-umwelt/news\\_detail.php?newsId=8668&highlight=Gesamtbericht.pdf](https://www.alpenverein-edelweiss.at/alpenverein-edelweiss/verein/natur-umwelt/news_detail.php?newsId=8668&highlight=Gesamtbericht.pdf)).

Im Rahmen des Projekts wurde ein Maßnahmenkatalog erarbeitet, der eine übersichtliche Darstellung von neuen oder bereits gesetzten Maßnahmen gegen Littering bietet. Recherchiert wurden sowohl nationale als auch internationale Beispiele inklusive deren Anwendung.

Die Art des Abfalls wurde beispielhaft im Rahmen von vier Flurreinigungsaktionen und einer Pistenreinigung der Bergbahnen Stuhleck nach Menge und Zusammensetzung analysiert. Ergebnis ist, dass die Flurreinigungsaktionen der Gemeinden eine wichtige bewusstseinsbildende Funktion haben, jedoch auf den Siedlungsraum fokussiert sind. Es konnte auch in der Realität gezeigt werden, dass Taschentücher, Zigarettensammel und kleine Kunststoffverpackungen die am häufigsten weggeworfenen Artikel sind. Wegen ihres geringen Gewichts werden ihr Anteil und ihre Auswirkungen unterschätzt. Eine genauere Analyse des gesammelten Mülls findet sich in der Studie.

Die Aufstellung von Mülleimern inklusive deren Leerung, Reinigung etc. fällt nicht in die Zuständigkeit des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus.

Elisabeth Köstinger

